

# VERBODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder. — 6 und 7. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häfelarbeit. — 8. Tschack zur Bekleidung von Toilettenkissen und dergl. Mull-Application auf Tüll. — 9 und 10. Schuhböden. Weißfädelerei (mit Dessins). — 11. Bordüre zur Verzierung von Tischdecken, Portieren und dergl. Kreuzstich-Stiderei. — 12. Dessin zur Rücklehne von Stühlen. (Zu Abb. Nr. 5, Seite 2, sowie zu Abb. Nr. 16, Seite 22 b. 3.) Applications, Platt und Stielstich-Stiderei. — 13-15. Verschiedene Handen (mit Schnitt). — 16-18. Diademspange und Haarnadeln. — 19 und 20. Fichu-Mantille für Confirmandinnen (mit Schnitt). — 21. Capote aus Flanel (mit Schnitt). — 22. Fichu-Kragen aus Seidenreps (mit Schnitt). — 23. Weste aus Seidenreps und Spitze (mit Schnitt). — 24-26. Diadem- und Haarspangen. — 27-30. Anzüge für Knaben und Mädchen. — 31. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen und dergl. Weißfädelerei. — 32. Spitze zur Garnitur von Ueberkleidern, Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häfelarbeit. — 33 und 34. Nabelkissen. — 35 und 36. Ueberziehtierel. — 37. Reisetasche (mit Dessin). — 38 und 39. Schirmfutteral (mit Schnitt und Dessin). — 40. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen. Mull-Application auf Tüll. — 41. Spitze zur Garnitur von Bettdecken, Moutear und dergl. Häfelarbeit. — 42. Anzug aus poul-de-sole. — 43. Kleid aus stahlblauem Sergestoff. — 44. Obfiserbetten (mit Dessins). — 45-48. Verschiedene Ball- und Gesellschafts-Coiffüren. — 49 und 50. Corsets aus englischem Leder und Drillich (mit Schnitt). — 51 und 52. Fournüren aus Kaschmir und Wollenstoff (mit Schnitt). — 53. Paletot aus Matelasse-Stoff.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 15, 19-23, 49-52. Die Beschreibungen zu Nr. 15, 19-23, 49-52. Die Dessins zu Nr. 9, 10, 37, 38, 44, sowie verschiedene Dessins für Platt, Stielstich und Weißfädelerei.

**Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.**

Nr. 1 und 3. Kleid aus Grosgrain. Dieses Kleid aus braunem Grosgrain ist mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff, mit Blenden und Schleifen von gleichfarbigem Sammet, mit Passementerie-Knöpfen und Quasten sowie mit Spitze garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse.

Nr. 2 und 4. Kleid aus Seidenpopeline. Die Garnitur dieses Kleides aus grauer Seidenpopeline bilden à plissé gefaltete Frisuren von gleichem Stoff, Blenden, Revers und Schleifen von schwarzem Sammet, sowie mit Perlen verzierte Passementerie-Bordüren. Fraise und Unterärmel aus à plissé gefaltetem Mull.

Nr. 5. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Rock und Taille sind aus weißem Kaschmir gefertigt und mit Revers und einer Schärpe von blauem Grosgrain garnirt. Fraise und Unterärmel aus Mull.

**Nr. 6 und 7. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**  
Mignardise und Häfelarbeit.

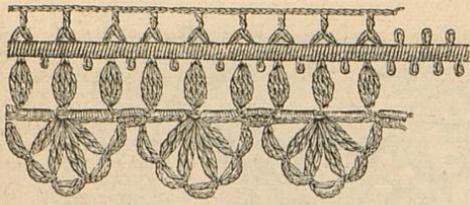
Diese Spitzen sind mit Mignardise und drellirtem Häfelgarn Nr. 80 gearbeitet. Für die Spitze Abbildung Nr. 6 häkelt man zunächst an einer Seite der Mignardise wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 4 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die nächste Dese der Mignardise, doch werden

die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschrürt, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 Dese damit übergangen. 2. Tour: \* 4 f. M. (feste Maschen) um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., die M. (Masche), mit welcher die nächsten 4 dpt. St. zusammen zugeschrürt wurden, übergangen, 5 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., die folgende M., mit welcher die nächsten 4 dpt. St. zusammen zugeschrürt wurden, übergangen, 5 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., die folgende M. mit welcher die nächsten 4 dpt. St. zusammen zugeschrürt wurden, übergangen, vom \* wiederholt. 3. Tour: 2 f. M. in die beiden mittleren der nächsten 4 f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., \* 6 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die 1. der



Nr. 1. Kleid aus Grosgrain. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.)  
 Nr. 2. Kleid aus Seidenpopeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.)  
 Nr. 3. Kleid aus Grosgrain. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.)  
 Nr. 4. Kleid aus Seidenpopeline. Rückansicht. (Zu Nr. 2.)  
 Nr. 5. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

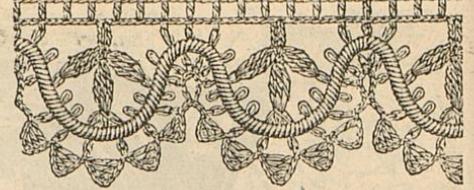
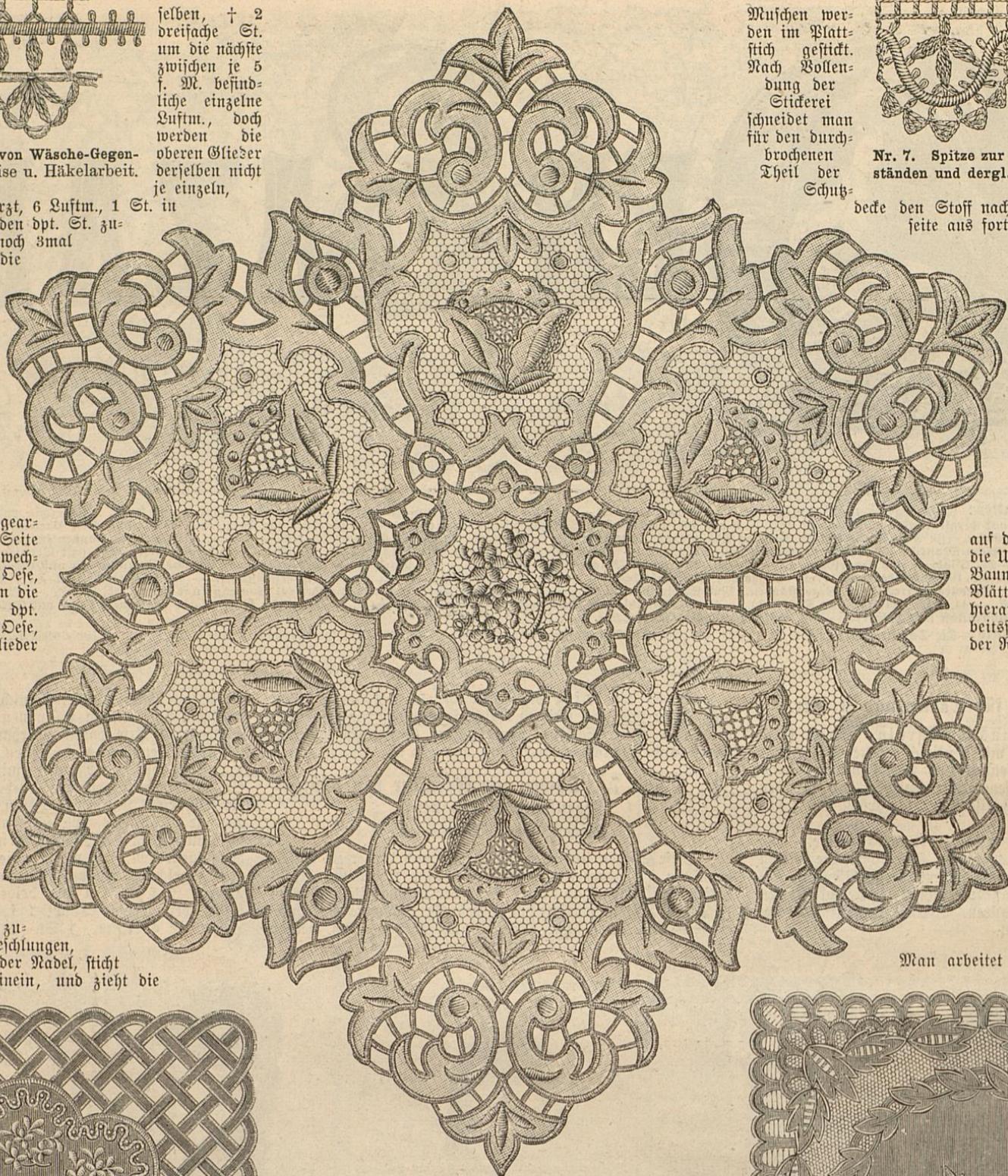


Nr. 6. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise u. Häkelarbeit.

sondern zusammen zugeschnitten, 6 Luftm., 1 St. in die M., mit welcher die beiden dpt. St. zugeschnitten wurden, vom † noch 3mal wiederholt; doch hat man die St. stets um dieselbe Luftm. zu häkeln; dann 1 f. M. um die folgende Luftm., 2 f. M. in die beiden mittleren der nächsten 4 f. M., 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm.; vom \* wiederholt. 4. Tour: An der andern Seite der Mignardise. Stets abwechselnd die nächsten beiden Dese mit 1 St. zusammengefaßt, 5 Luftm.

Die Spitze Abbildung Nr. 7 wird folgender Art gearbeitet: 1. Tour. An einer Seite der Mignardise. \* 2mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Dese, 2 Luftm., dann 1 f. M. um die nächste Dese, 11 Luftm., 3 dpt. St. um die zweitfolgende Dese, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 2 Dese übergegangen, die nächsten 3 Dese mit 3 dpt. St. zusammengefaßt, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 2 Dese übergegangen, 3 dpt. St. um die nächste Dese, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, der M., mit welcher die ersten 3 dpt. St. zugeschnitten wurden, ang. (angehängen), man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht sie in die betreffende M. hinein, und zieht die

selben, † 2 dreifache St. um die nächste zwischen je 5 f. M. befindliche einzelne Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln,



Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise u. Häkelarbeit.

decke den Stoff nach Abbildung von der Rückseite aus fort. [32,751]

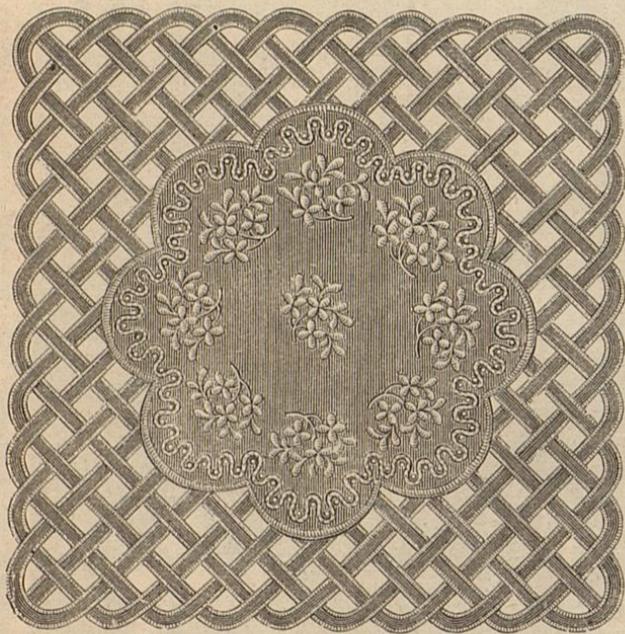
Nr. 10. Schutzdecke. Weißstickerei.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 3.

Die Schutzdecke ist auf weißem Erbstüll und grauem Piqué in Weißstickerei gearbeitet. Zur Herstellung der Schutzdecke überträgt man das Dessin, von welchem Nr. 3 des heutigen Supplements einen Theil in Originalgröße gibt, auf den Piqué, bestet letzterem den Tüll auf der Rückseite gegen und zieht die Umrisse der Dessinfiguren mit Baumwolle vor. Innerhalb der Blätter und Bogen spannt man hierauf für die Stäbe den Arbeitsfaden in hin- und zurückgehender Richtung und überschützt ihn mit Languettenstichen. Die Stickerei der Blätter und Stiele führt man alsdann im Blatt- und Stielstich, die Bogen des Außenrandes im Languettenstich aus und schneidet mit Berücksichtigung der Abbildung theils den Piqué, theils beide Stoffe fort. [32,760]

Nr. 11. Bordüre zur Verzierung von Tischdecken, Portiären u. dgl. Kreuzstich-Stickerei.

Man arbeitet die Bordüre auf Canevas



Nr. 9. Schutzdecke. Weissstickerei.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 2.

abgelassene M. hindurch), 3 Luftm., der 8. der zuvor gearbeiteten 11 Luftm. ang., 7 Luftm., 1 Dese damit übergegangen, vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise. 5 Luftm., \* 6 f. M. um die mittleren 6 der am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen Dese, 2 Luftm., der 3. der zuvor gearbeiteten 5 Luftm. ang., 2 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Dese, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 3 St. in die 1. derselben, 1 f. M. um die nächste Dese, dann 5 Luftm., 1 Dese damit übergegangen, vom \* wiederholt. [33,254 50]

Nr. 8. Sechseck zur Bekleidung von Toilettenkissen und dergl. Mull-Application auf Tüll.

Bur Herstellung des Sech-

Nr. 8. Sechseck zur Bekleidung von Toilettenkissen und dergl. Mull-Application auf Tüll. Originalgröße.

eds überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, bestet letzterer den Tüll und Mull auf, umzieht die Umrisse der Dessinfiguren mit Baumwolle, spannt den Arbeitsfaden für die Stäbe hin- und zurückgehend und überschützt ihn mit Languettenstichen. Alsdann umrandet man die Dessinfiguren theils im Stiel-, theils im Languettenstich. Die Blumen, Blätter und Muschen werden im Blatt- und Steppstich gearbeitet. Hierauf schneidet man den Mull, sowie unterhalb der Stäbe beide Stoffe fort und arbeitet die Spitzenstiche mit feinem Zwirn. [31,620]

Nr. 9. Schutzdecke.

Weißstickerei.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 2.

Die Schutzdecke ist auf Rezipiqué in Weißstickerei ausgeführt. Nr. 2 des heutigen Supplements gibt einen Theil des Dessins in Originalgröße. Nach Uebertragung desselben auf den Stoff umzieht man die Umrisse der Bogen sowie des durchbrochenen Theils der Schutzdecke mehrfach mit Baumwolle und languettiert dieselben. Alsdann führt man die Blumenzweige, welche jeden Bogen, sowie die Mitte der Schutzdecke zieren, im Blatt- und Stielstich aus und näht dem Dessin entsprechend weiße Contache in Windungen auf. Die



Nr. 10. Schutzdecke. Weissstickerei.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 3.

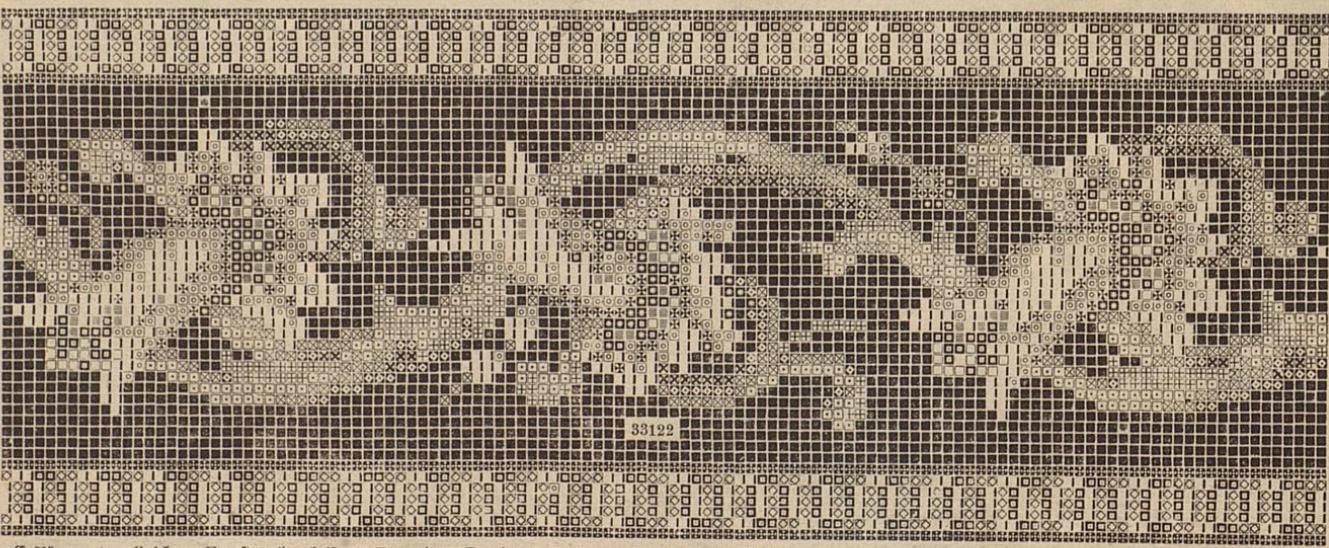
in Kreuzstich-Stickerei mit Zephyrwolle und Filoselleseide, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt. [33,122]

Nr. 12. Dessin zur Rücklehne von Stühlen.

(Siehe Abb. Nr. 5, Seite 2, sowie Abb. Nr. 16, Seite 22 d. J.)

Applications-, Blatt- und Stielstich-Stickerei.

Die Stickerei ist auf einem Fond von braunem Tuch ausgeführt. Für den mittleren Theil applicirt man schwarzen Sammet; die Applicationsfiguren stellt man aus reifarbenem Tuch in zwei Nuancen her. Die Stickerei des mittleren Theils ist theils im geraden, theils im ineinandergreifenden Blattstich, sowie im Stielstich und point-russe ausgeführt. Für die Blüthen und Knospen wählt man



Erklärung der Zeichen: x erstes (dunkelstes), □ zweites, ▣ drittes, ▤ viertes, ▥ fünftes (hellstes) Grau (leichtere Seide), ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ▣ drittes (hellstes) Chamois (leichtere Seide), □ erstes (dunkelstes), ▣ zweites, ▤ drittes, ▥ viertes (hellstes) Bronze (leichtere Seide), ■ blaue Seide, ▣ Schwarz, □ Weiß.

Nr. 11. Bordüre zur Verzierung von Tischdecken, Portiären und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 12. Dessin zur Rücklehne von Stühlen. (Siehe Abb. Nr. 5, Seite 2, sowie Abb. Nr. 16, Seite 22 d. J.) Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

rosa-ombrirte Cordonnetseide, die Blätter und Gräser arbeitet man mit grün- und braun-ombrirter Seide. Den schwarzen Sammetheil umgibt ein Streifen aus hellem rehfarbenem Tuch, welcher am Außenrande in Bogen ausgeschnitten und mit Languettenstichen von dunklerer Seide umrandet ist. Der Streifen ist außerdem mit Stielstichen sowie im point-russe mit brauner Seide verziert. Die Applicationsfiguren aus rehfarbenem Tuch sind mit Stiel- und Languettenstichen aus dunkelbrauner Seide befestigt. Die Blüten, Zweige und Aehren werden im Platt- und Stielstich mit brauner Seide in mehreren Nuancen ausgeführt. Am Außenrande ist der Fond mit einem Streifen aus hellem rehfarbenem Tuch umgeben, welcher dem den Sammetheil begrenzenden Streifen entsprechend verziert wird.



Nr. 14. Haube aus Mull, Spitze und Grosgrain.

Schwarzer Sammet begrenzt ringsum den Fond der Stickerei.

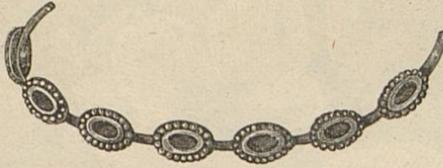
[33,415]

Nr. 13. Haube aus Tüll, Spitze und Seidenreps.

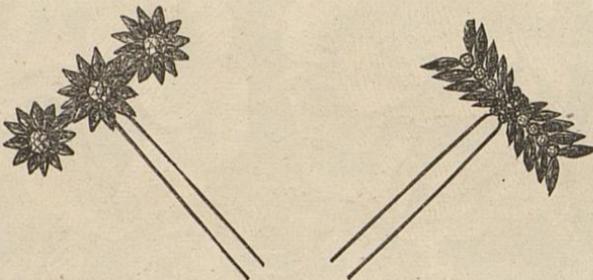
Der Fond dieser Haube besteht aus einem 3 1/2 Cent. breiten, 46 Cent. langen Streifen aus Steifstüll in doppelter Stofflage, dessen Querseiten zusammengenäht sind und welcher mit keilförmigen Falten versehen wird, so daß der Fond am oberen Rande eine Weite von 40 Cent. hat. Am oberen und unteren Rande begrenzt man den Fond mit Draht. Der Kopf der Haube besteht aus einem runden Theil von weißem gemustertem Tüll von 23 Cent. im Durchmesser. Dieser Kopf wird am Außenrande in Falten gereiht und dem Fond am oberen Rande aufgenäht. Alsdann stattet man den Fond mit



Nr. 13. Haube aus Tüll, Spitze und Seidenreps.



Nr. 16. Diadem-Spange aus schwarzem Krystallglas.



Nr. 17. Haar-Nadel aus schwarzem Krystallglas.

Nr. 18. Haar-Nadel aus schwarzem Krystallglas.

gewundenen Streifen und Schlingen von mattblauem Seidenreps aus und garnirt die Haube mit einer à plissé gefalteten und mit 1 1/2 Cent. breiter Spitze besetzten Tüllfrisur, sowie mit 5 Cent. breiter Spitze.

[33,575]

Nr. 14. Haube aus Mull, Spitze und Grosgrain.

Diese Haube aus glattem, weißem Mull ist mit 6 Cent. breiten, mit 1 1/2 Cent. breiter Spitze besetzten und à plissé gefalteten Mullfrisuren, mit einer 9 Cent. breiten in Tollfalten geordneten Kästche, mit Schlingen und Enden, sowie mit einem gewundenen Streifen von mattrosa Grosgrain garnirt.

Den Fond der Haube stellt man nach der zu Abbildung Nr. 13 gehörigen Beschreibung her. Der Kopf besteht aus einem runden Mulltheil von 23 Cent. im Durchmesser, welchen man am Außenrande in Falten legt und dem Fond am oberen Rande aufnäht. Die Garnitur wird nach Abbildung angebracht.

[33,577]

Nr. 16—18 und 24—26. Verschiedene Schmuckgegenstände.

Die Diademspange Abb. Nr. 16 besteht aus einer schwarz lackirten Metallspange, welche mit Medaillons aus schwarzem Krystallglas verziert ist.

Die Haarnadeln Abb. Nr. 17 und 18 werden im Seitenhaar getragen. Abb. Nr. 17 besteht aus drei aneinander gefügten Rosetten aus schwarzem Krystallglas, während

Abb. Nr. 18 zwei gegeneinander geführte, aus schwarzem Glasplättchen zusammengesetzte Pfeile zeigt.

Die Diademspange Abb. Nr. 24 besteht aus einer schwarz lackirten Metallspange, welche mit Rosetten aus schwarzem Krystallplättchen verziert ist; an den Enden der Spange sind kleine Ringe angebracht, welche zum Befestigen derselben im Haar dienen.

Die Haarpangen Abb. Nr. 25 und 26 werden zu einer Mozartfrisur getragen; sie sind den Haarnadeln Abb. Nr. 17 und 18 entsprechend aus schwarzem Krystallglas arrangirt und auf der Rückseite mit schwarzem Gummi-band versehen. Derartige Schmuckgegenstände sind im Mode-Magazin Gerson und Co., Berlin, vorrätig.

Nr. 27 bis 30. Anzüge für Knaben und Mädchen.

Nr. 27. Mantel für Knaben von 7—9 Jahren. Dieser Mantel mit Capuchon ist aus dunkelgrauem Tuch gefertigt und mit einer Verschmürung von schwarzer Schnur, sowie mit Knöpfen ausgestattet.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Das Kleid ist aus rehfarbenem Kaschmir gefertigt. Die Garnitur bilden Blumen von becremem Sammet und Knöpfe.

Kragen und Manschetten von feiner Leinwand.

Nr. 29. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Das Beinkleid und der Kittel sind aus schwarzem Tuch gefertigt. Letzterer ist mit Revers von blauem Flanell, sowie mit Knöpfen ausgestattet. Die Schärpe ist gleichfalls aus Flanell. Kragen und Manschetten aus Leinwand, Kravatte aus Grosgrain.

Nr. 30. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren. Dieser Anzug ist aus stahlblauer Cassine gefertigt und mit Ruffen von gleichem Stoff garnirt. Kragen und Manschetten aus Leinwand.

[33,615]

Nr. 31. Bordüre.

Weißstickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung aller Arten Wäschegegenstände; sie wird auf Mansoc, Batist oder feiner Leinwand im Stiel- und Languettenstich mit weißer Stick-



Nr. 19. Fichu-Mantille für Confirmandinnen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—3.



Nr. 20. Fichu-Mantille für Confirmandinnen. Rückansicht. (Zu Nr. 19.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—3.

baumwolle ausgeführt. Die Mädchen arbeitet man mit starkem Zwirn. [32,917]

**Nr. 32. Spitze zur Garnitur von Ueberkleidern, Wäschegegenständen und dergl.**

Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitze eignet sich besonders zur Garnitur von Ueberkleidern und kann mit écoru-farbener oder weißer Mignardise und mit gleichfarbigem Zwirn gearbeitet werden. Man beginnt die Spitze an einer Seite der Mignardise wie folgt: 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Deje der Mignardise, \* 4mal abwechselnd 7 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. um die drittfolgende Deje, dann ein Blättchen aus 4 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die vor den letzten 4 Luftm. befindliche M., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschrägt, 1 Blättchen wie



Nr. 22. Fichu-Kragen aus Seidenreps.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 16 und 17.

das vorige, 1 f. M. um die viertfolgende Deje, 15 f. M. um die nächsten 15 Dejen, 2 Blättchen wie das zuvor beschriebene, doch hat man nach dem 1. derselben dem zwischen den zuvor gearbeiteten beiden Blättchen befindlichen Gliede anzuschlingen, 1 f. M. um die viertfolgende Deje, 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. (das sind 7 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), die Mittelmasche des B. der Mittelmasche der gegenüber liegenden 7 Luftm. angehängen, 3 Luftm. 1 f. M. um die drittfolgende Deje, dann die Arbeit auf die Rückseite gewendet, 4 Luftm., mit 1 f. M. die 4 nächsten, an der anderen Seite der Mignardise befindlichen Dejen zusammengefaßt, die Nadel aus der M. gezogen, die Arbeit auf die rechte Seite gewendet und die abgelassene M. wieder auf die Nadel genommen, 3 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Deje, doch hat man dieselbe von unten nach oben um die Deje zu häkeln (sämtliche der Richtung dieser f. M. entsprechenden f. M. werden in dieser Weise gearbeitet), 3 Luftm., 1 f. M. (wie gewöhnlich) um die unmittelbar vor den 4 mit 1 f. M. zusammengefaßten Dejen befindlichen Deje, 7mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende Deje der noch freien, hinter den 4 mit 1 f. M.

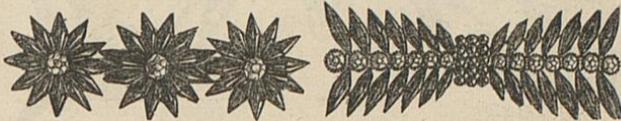


Nr. 21. Capote aus Flanell.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4 und 5.



Nr. 24. Diadem-Spange aus schwarzem Krystallglas.



Nr. 25. Haar-Spange aus schwarzem Krystallglas.

Nr. 26. Haar-Spange aus schwarzem Krystallglas.

zusammengefaßten Dejen befindlichen Deje, 3 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende der noch freien vor den 4 mit 1 f. M. zusammengefaßten Dejen befindlichen Deje, dann 3 Luftm., die Arbeit auf die Rückseite gewendet, 1 f. M.

um die nächste noch freie vor den 4 mit 1 f. M. zusammengefaßten Dejen befindlichen Deje, doch hat man die f. M. von unten nach oben um die Deje zu arbeiten (sämtliche der Richtung dieser M. entsprechenden f. M. werden so gearbeitet), 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 zuvor um Dejen gearbeitete f. M. befindliche noch freie Deje hinter den 4 mit 1 f. M. zusammengefaßten Dejen, 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 zuvor um Dejen gearbeitete f. M. befindliche noch freie Deje vor den 4 mit 1 f. M. zusammengefaßten Dejen, dann 2 Luftm., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 1 f. M. in die fünftfolgende der noch freien Dejen an der Seite der Arbeit, an welcher zuerst gearbeitet wurde; vom \* wiederholt.

**Nr. 33 und 34. Nadelstiften.**

Das Nadelstiften besteht aus einem 9 Cent. im Quadrat messenden Pol-



Nr. 23. Weste aus Seidenreps und Spitze.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 18.

ster, welches einem Rahmen aus schwarzporfirten Rohrstäben eingefügt und auf der Rückseite mit Carton bekleidet ist. Das Polster ist mit Stickerstreifen verziert. Abb. Nr. 34 gibt das Dessin eines Streifens in Originalgröße. Die Sticker wird auf weißem Tuch, welches am Außenrande gezähnt ist, mit verschiedenfarbiger Gordonnette in Blatt- und Stielstrich ausgeführt. Schleifen von blauem Atlasband ziieren den Rahmen; gleiches Band dient zum Anhängen. [33,547a, 501]

**Nr. 35 und 36. Ueberziehhiefel.**

Dieser Stiefel kann auf dem Wege zu Bällen oder Gesellschaften über Ballschuhen getragen werden; er ist aus schwarzem Lasting hergestellt und mit Flanellfutter versehen. Die Sohle sowie der untere Rand des Stiefels sind aus Kautschuk. An den Seiten sind Lasting und Futter der Abb. gemäß in Bogen ausgeschnitten. Die unteren Bogen am hinteren und vorderen Theil des Stiefels werden durch eine Spange aus Lasting und eine Stahlschnalle mit einander verbunden. Die oberen Bogen sind mit Knopflöchern versehen, denen entsprechend auf dem hinteren Theil des Stiefels Knöpfe angebracht sind. Derartige Stiefel sind in dem Geschäft von Bierbach, Berlin, Unter den Linden 57, vorräthig. [33,616a, 17b]



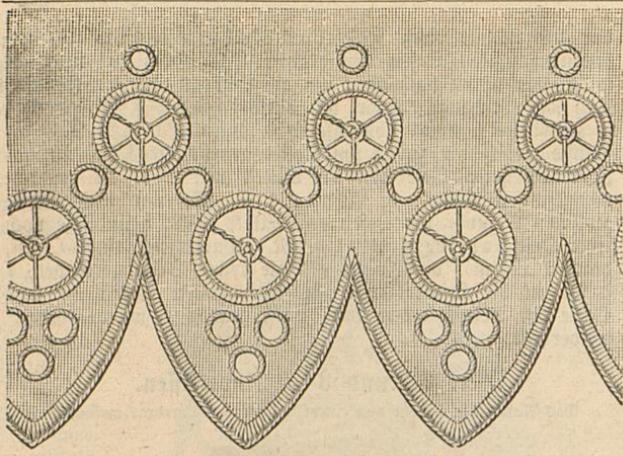
Nr. 27. Mantel für Knaben von 7-9 Jahren.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren.

Nr. 29. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren.

Nr. 30. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren.

Nr. 27-30. Anzüge für Knaben und Mädchen.

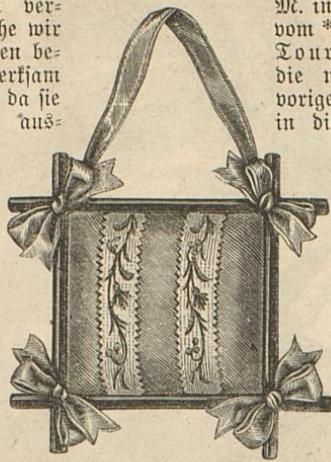


Nr. 31. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen und dergl. Weissstickerei.

Nr. 37. Reisetasche.

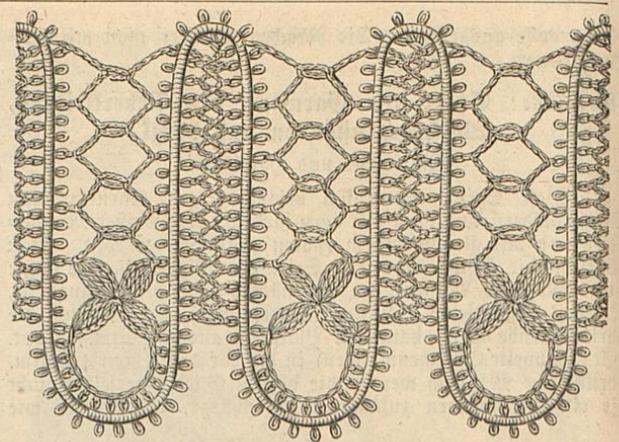
Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 1.

Die Reisetasche ist mit einer Stickerei versehen, auf welche wir unsere Leserinnen besonders aufmerksam machen wollen, da sie modern, leicht ausführbar und von überraschender Wirkung ist; sie erinnert an die zarten Federzeichnungen, welche allen feinen Linien und Contouren mit



Nr. 33. Nadelkissen. (Hierzu Nr. 34.)

Tour, \* 13 Luftm., 13 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M.; vom \* wiederholt. 4. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, \* 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; vom \* wiederholt. 5. Tour: 7 Luftm., 1 f. M. in die 1. der auf die nächsten 6 St. folgenden 3 Luftm. der vorigen Tour, \* 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die folgende M., 13 Luftm., 13 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M.; vom \* wiederholt. 6. Tour: \* 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm., + 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm.; vom + noch 1mal wiederholt, dann 8 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die 3. der zuvor gearbeiteten 8 Luftm., 13 Luftm., der 8. der zuvor gearbeiteten 8 Luftm. ang. (angeschlagen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 23 f. M. um die zuvor gearbeiteten 13 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 3 dpt. St. gehäkelt wurden, 2 Luftm., 1 M. damit übergangen, 6 St. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., + 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 6 St. in die folgende M.; vom letzten + noch 1mal wiederholt; dann 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm., 3 Luftm.; vom \* wiederholt. 7. Tour: 3 Luftm., \* 1 f. M. in die 3. der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, + 13 Luftm., 13 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die folgende M.; vom + noch 1mal wiederholt; dann 9 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nächsten 23 f. M. der vorigen Tour, 11mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweifolgende M., dann 5 Luftm., die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten Luftmaschenbogen zurückgehend 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, 10mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, dann 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, 10mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, dann 8 Nr. 34. Bordüre zum Nadelkissen Nr. 33. Luftm. der vorigen Tour, + 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 13 Luftm., 13 M. damit übergangen, 1 f. M. in die folgende M.; vom letzten + noch 1mal wiederholt; dann 5 Luftm.; vom \* wiederholt. 8. Tour: \* 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, + 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 6 St. in die folgenden 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; vom + noch 1mal wiederholt; dann 6 St. in die ersten 6 der nächsten 9 Luftm., 2 Luftm., der 2. M. des nächsten der je aus 7 Luftm. bestehenden 11 Luftmaschenbogen ang., 3 Luftm., dem hinteren Gliede der 4. der zuvor gearbeiteten 6 St. ang., 3 Luftm.,



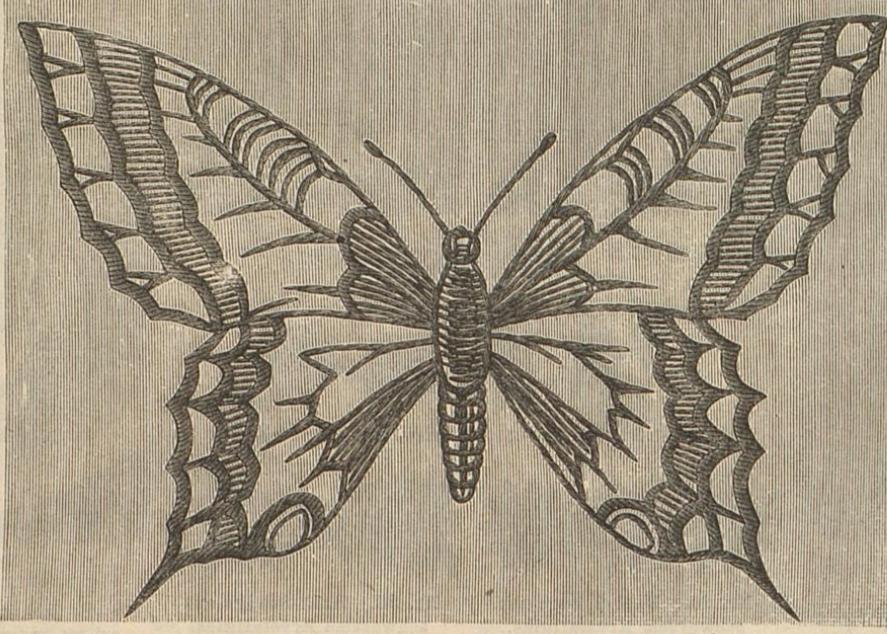
Nr. 32. Spitze zur Garnitur von Ueberkleidern, Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

größter Genauigkeit Rechnung tragen. Die Stickerei wird auf grauem Segeltuch gearbeitet und eignet sich zur Verzierung von Reisetaschen, Schirmsfuttern, Gartenmöbeln, Windschirmen und dergl. Nr. 1 des heutigen Supplements bringt das Dessin der Stickerei für die Reisetasche in Originalgröße. Nach Ueberragung desselben auf den Stoff fährt man die Umrisse der Dessinfiguren im schrägen Plattstich, im Stielstich sowie im point-russe mit schwarzer gespaltener Filofelleide aus. Die Ausführung dieser Stickerei veranschaulicht Abb. Nr. 39. Die Reisetasche ist mit einem Hügel und Schloß aus Metall versehen. Das Magazin von J. Demuth, Berlin, Schloßfreiheit Nr. 1, fertigt bei Einbringung der Stickerei derartige Reisetaschen an.

Nr. 38 und 39. Schirmsfuttern.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 19. Dessins: Vorderf. d. Suppl., Nr. 4-12.

Das Futtern aus grauem Segeltuch ist mit einem Klein verziert, welcher der auf der Reisetasche Abb. Nr. 37 befindlichen Stickerei entsprechend ausgeführt wird. Zur Herstellung des Schirmsfutterns schneidet man aus grauem Segeltuch nach Fig. 19, nachdem der Umschlag ergänzt ist, zwei Theile je der Mittellinie entlang im Ganzen, den vorderen Theil jedoch nur vom unteren Rande bis zur vorgezeichneten glatten Linie. Alsdann überträgt man der verkleinerten Ansicht des Futterns Abb. Nr. 38 entsprechend auf den Stoff des vorderen Theils die Umrisse der Schmetterlinge und Käfer nach Nr. 5-12 des heutigen Supplements, für den Ueberschlag das Dessin des Schmetterlings nach Nr. 4 und führt die Stickerei mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 39 im Platt- und Stielstich, sowie im point-russe mit gespaltener Filofelleide aus.



Nr. 39. Ausführung des Schmetterlings zum Schirmsfuttern Nr. 38. Originalgröße.



Nr. 35. Ueberziehtiefel. Geöffnet. (Hierzu Nr. 36.)



Nr. 36. Ueberziehtiefel. Geschlossen. (Zu Nr. 35.)



Nr. 40. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen. Mull-Application auf Tüll.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Gausleinwand, befestigt letztere den Tüll und Mull auf, umzieht die Umrisse der Dessinfiguren mit Stidbaumwolle und umrandet sie im Stielstich. Hierauf schneidet man der Abbildung entsprechend den Mull, sowie auch theilweise den Tüll fort und arbeitet die verschiedenen Spitzenfische und Mädchen mit feinen Zwirn. Den Außenrand der Bordüre umgeben gewebte Picots. [32,236]

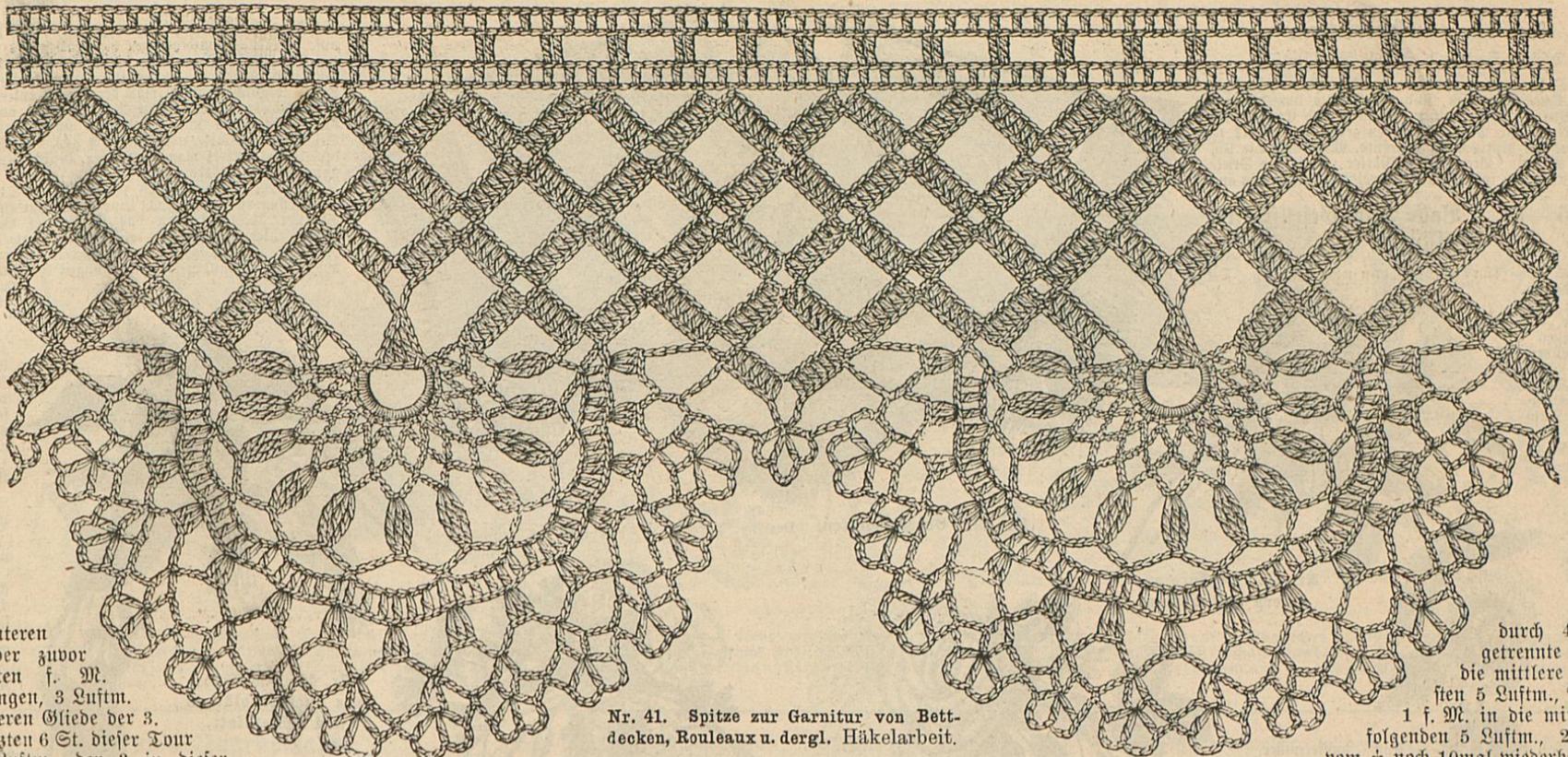
Nr. 41. Spitze zur Garnitur von Bettdecken, Kouzeleuz u. dergl. Häkelarbeit.

Nr. 38. Schirmsfuttern. (Hierzu Nr. 39.) Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 19. Dessins: Vorderf. d. Suppl., Nr. 4-12.

Diese Spitze wird mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 30 der Länge nach auf einem erforderlich langen Maschenanzug folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 7 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die fünfzigste Masche, \* 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 13 Luftm., 8 M. (Maschen) damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M.; vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 6 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm.; vom \* wiederholt. 3. Tour: 3 Luftm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 3 Luftm. der vorigen



Nr. 40. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen. Mull-Application auf Tüll.



Nr. 41. Spitze zur Garnitur von Bettdecken, Rouleaux u. dergl. Häkelarbeit.

dem hinteren Gliede der zuvor gearbeiteten 3 M. angeschlungen, 3 Luftm. dem hinteren Gliede der 3. der vorletzten 6 St. dieser Tour ang., 3 Luftm., der 3. in dieser Tour vor den vorletzten 6 St. gearbeiteten 3 Luftm. ang., 2 Luftm., 3 dpt. St. in die mittlere M. des ersten der 11 je aus 7 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen geschürzt, 10mal abwechselnd 7 Luftm., 3 dpt. St. wie die vorigen in die mittlere der nächsten 7 Luftm., dann 14 Luftm., der 6. der 7 Luftm. ang., in deren mittlere M. die letzten 3 dpt. St. gehäkelt wurden, 6 St. in die letzten 6 der nächsten 8 Luftm. der vorigen Tour, doch hat man die letzten 6 der zuvor gearbeiteten 14 Luftm. mit zu umfassen, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm. der vorigen Tour, doch hat man die folgenden 6 (noch freien) der zuvor gearbeiteten 14 Luftm. mit zu umfassen, der 2. der 14 Luftm. ang., 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M. der vorigen Tour, 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten der zuvor gearbeiteten je zwischen 3 dpt. St. befindlichen, aus 7 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens, 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, 3mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, dann 10

Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, 3mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, dann 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens, 4 Luftm., mit Berücksichtigung der Abbildung der 1. der nach den zunächst befindlichen 6 St. gehäkelt 3 Luftm. ang., die Arbeit gewendet und auf den Luftmaschenbogen zurückgehend, 3 Luftm., 1 St. in die 2. M. des nächsten aus 7 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens, 10mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., † 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste M., 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M.; vom † noch 1mal wiederholt; 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste M., † 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die folgende M.; vom letzten † noch 1mal wiederholt; 10mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., der mittleren der nächsten 7 Luftm. ang., 6 St. in die nächsten 6 Luftm. der 7. Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die ersten 6 der folgenden 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 6 St. in die folgenden 6 M., 3 M. übergangen; vom \* wiederholt. 9. Tour: 7 Luftm., \* 1 f. M. in die 1. der nächsten auf 6 St. folgenden 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 14mal abwechselnd 7 Luftm., 6 M. damit übergangen, 3 St. in die nächste M., 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nächsten (noch freien) auf 6 St. folgenden 3 Luftm., 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 13 Luftm.; vom \* wiederholt. 10. Tour: \* 7 Luftm., 1 M. der vorigen Tour übergangen, 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 12mal abwechselnd 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten je zwischen 3 St. befindlichen 7 Luftm., dann 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm.; vom \* wiederholt. 11. Tour: \* 4 je durch 4 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., der 5. der zuvor gearbeiteten 7 Luftm. ang., † 3 je

durch 4 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 2 Luftm.; vom † noch 10mal wiederholt; dann 3 je durch 4 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., der 1. der zuvor gearbeiteten 3 Luftm. ang., 4 Luftm.; vom \* wiederholt. 12. Tour: An der anderen Seite der Spitze in die Anschlagmaschen derselben. Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Anschlagmasche, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. 13. Tour: Stets abwechselnd 2 dpt. St. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 4 M. damit übergangen. 14. Tour: Wie die 13. Tour.

[33,155]

Nr. 42. Anzug aus poult-de-soie.

Die Garnitur dieses Kleides aus poult-de-soie bilden Frisuren von gleichem Stoff, sowie Blumen von gleichfarbigem Sammet. Schärpe von poult-de-soie in hellerer Nuance. Fraise und Unterärmel aus gefärbtem Mull.

[33,429]

Nr. 43. Kleid aus stahlblauem Sergestoff.

Dasselbe besteht in Rock, Tunika und Taille und ist mit einer Frisur von gleichem Stoff, sowie mit gleichfarbiger Wollsborte ausgestattet. Fraise und Unterärmel aus Mull, Kravatte aus roth Crêpe-de-Chine.

[33,549]



Nr. 42. Anzug aus poult-de-soie.

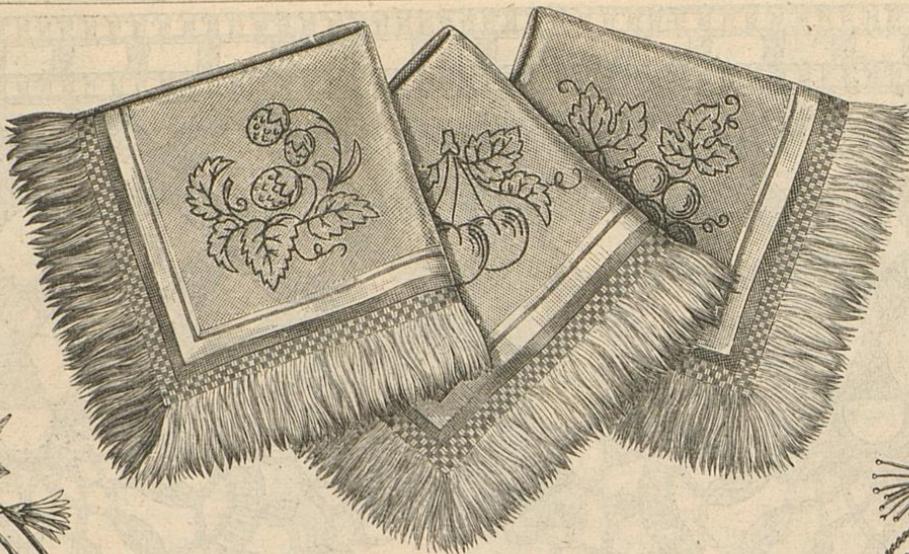


Nr. 43. Kleid aus stahlblauem Sergestoff.

Nr. 44. Obstservietten.

Dessins: Vorder- u. d. Suppl., Nr. 13-15.

Die Obstservietten aus grauem Damast, welche je 32 Cent. im Quadrat messen, sind mit Franze umgeben und in den Ecken mit Weintrauben, Kirschchen und Erdbeerzweigen verziert. Die Dessins derselben geben Nr. 13 bis 15, Vorderseite des heutigen Supplements. Man führt die Umrisse der Kirschchen, Beeren und Blätter, sowie die Stiele, Ähren und Ranken, im Stielstich mit rothem Zeichengarn aus.



Nr. 44. Obstservietten. Dessins: Vorder- u. d. Suppl., Nr. 13-15.

Nr. 45-48. Ball- und Gesellschafts-Coiffüren.

Nr. 45. Coiffüre aus Asten und Perlen. Die Coiffüre besteht aus einer langen Kante, die aus blauen Asten, grünen Blättern und kleinen Tuffs weißer Wachsperven arrangirt ist. Die Silberkante ist mit weissen, auf einen Faden gereihten Wachsperven umwunden.



Nr. 45. Coiffüre aus Asten und Perlen.

Nr. 46. Coiffüre aus Fuchsenblüthen und Schiefblatt. Die Coiffüre besteht aus einem

Tuff dunkelrother Fuchsenblüthen und Schiefblättern. Die mit Goldcintille umwundene Kante ist aus einzelnen Fuchsenblüthen, Knospen und Schiefblättern arrangirt.

Nr. 47. Coiffüre aus Rosen und Maraboutfedern. Die Coiffüre besteht aus einer rosa Rose, welche auf einer zu einem Kranz arrangirten Maraboutfeder ruht.

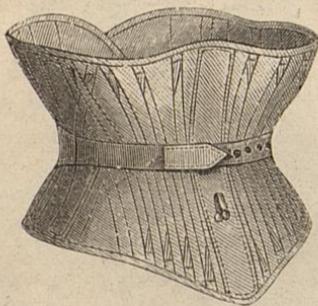
Dem Kranz schließt sich eine Kante aus Edelweiß, Rosenknospen und grünen Blättern an.

Nr. 48. Coiffüre aus verschiedenfarbigen Nelken. Die Coiffüre besteht aus einem Tuff weiß und rosa geprengelter, rother und gelber Nelken, Knospen, Gräsern und grüner Blätter. Diesem Tuff schließt sich eine Kante aus

gleichen Blättern und Knospen an. Diese Coiffüren sind in der Blumen- und Federn-Fabrik von Paschke, Berlin, Krausenstr. 41, vorräthig.

Nr. 53. Paletot aus Matelassé-Stoff.

Dieser Paletot aus schwarzem Matelassé-Stoff ist mit Lüstrinefutter versehen. Die Garnitur bilden eine Bordüre von schwarzen Straußfedern, sowie eine Passen-terier-Agraffe mit Quasten.



Nr. 49. Corset aus englischem Leder. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. X, Fig. 28-35.

Beschreibung der Sticker-Dessins auf der Vorderseite des Supplements.



Nr. 51. Tournüre aus rothem Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. III, Fig. 6-8.

Weißstickerei; dieselben sind zur Verzierung von Taschentüchern bestimmt und werden im Platt-, Stepp- und Stielstich den Dessins entsprechend ausgeführt.

Nr. 19-22. Monogramme in Weißstickerei; sie eignen sich zur Verzierung aller Arten von Wäschegegenständen;

Nr. 47. Coiffüre aus Rosen und Maraboutfedern.

Nr. 48. Coiffüre aus verschiedenfarbigen Nelken.

Nr. 45-48. Verschiedene Ball- und Gesellschafts-Coiffüren.

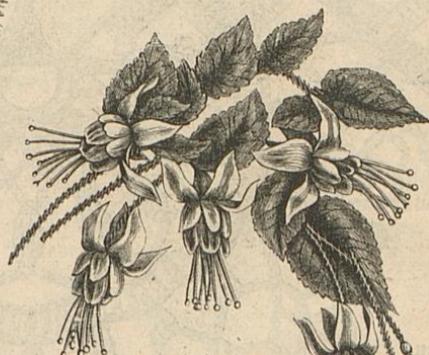
man führt sie im Platt-, Stiel- und Steppstich mit weißer Stielbaumwolle aus.

Nr. 23. Bordüre in Weißstickerei zur Verzierung aller Arten von Wäschegegenständen; sie wird auf Ranjoc, Batist oder Leinwand im Stielstich ausgeführt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff spannt man für die Stäbe den Arbeitsfaden in hin- und zurückgehender Richtung und überschürt ihn mit Languettenstich; hierauf umrandet man die Dessinfiguren im Stielstich, die Bogen des Aukerandes im Languettenstich und schneidet den Stoff unterhalb der Stäbe fort.

Nr. 24 und 25. Bordüre und Einsatz in Weißstickerei zur Verzierung von Lingerien. Nachdem man zur Herstellung derselben die Dessins

auf Hausleinwand übertragen hat, heftet man letzterer Mull auf. Alsdann umzieht man die Umrisse der Dessinfiguren mit Baumwolle, spannt für die Stäbe den Arbeitsfaden in hin- und zurückgehender Richtung und überschürt ihn mit Languettenstich, wobei man dem Dessin entsprechend theilweise Ricots einzuarbeiten hat. Hierauf umrandet man die Dessinfiguren mit Stielstich und führt die übrige Stickeri im Platt- und Stielstich aus. Nach Vollendung derselben schneidet man längs der Dessinfiguren den Mull unterhalb der Stäbe fort.

Nr. 26. Bordüre in point-lace-Stickeri zur Verzierung aller Arten von Lingerien. Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Hausleinwand, heftet letzterer das point-lace-Band auf, welches man in den Ecken umlegt, in den Rundungen in Falten reiht. Die an und auf einander treffenden Lagen des Bandes befestigt man mit möglichst wenig sichtbaren Stichen.



Nr. 46. Coiffüre aus Fuchsenblüthen und Schiefblatt.

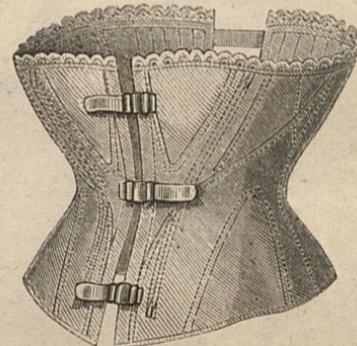
dergl. Die Stickeri kann auf Tuch oder Leinwand mit Cor-donnetseide oder farbigen Garn im Kettenstich ausgeführt werden.

Nr. 28. Dessin zu einem Kückenstich. Man arbeitet es

auf grauem Segeltuch mit schwarzer gepulvertener Filoselleide im Blatt- und Stielstich. Die Ausführung lehrt Abb. Nr. 39.

Notiz.

Wie bekannt, lassen wir zu sämtlichen im Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte unterzubringen. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es nothwendig, genau die Abbil-



Nr. 50. Corset aus Drillich. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 20-27.

dung zu begehren, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 1 Reichsmark = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. Oest. W. (in Briefmarken). — Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.

Die Administration des Bazar, Berlin SW., Unter-Platz 4.

Unsere nächste Arbeitsnummer wird Anzüge für

Communicantinnen, Haus- und Gesellschafts-Toiletten für Damen und Kinder, Fichus, Schärpentailen, Mantellets Hüte und

Hutformen für Damen, Promenaden-Anzüge, Kleider, Jackchen, Paletots und Schürzen für Kinder etc. bringen. — Von den vielen Handarbeiten nennen wir: gesticktes Rücken-Kissen, gehäkelte Kofetten, Bordüren, Einsätze u. s. w.

Nr. 52. Tournüre aus gestreiftem Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 9-12.

Den dieser Nummer beiliegenden Prospect und Einladung zum Abonnement auf „Ueber Land und Meer“ empfehlen wir der besonderen Beachtung.



Nr. 53. Paletot aus Matelassé-Stoff.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster, sowie verschiedene Dessins für Platt- und Stielstich- sowie für Weißstickerei enthaltend.